



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 12. 1673.

1673

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1673. Von Numero 12.

Aus Genua vom 18. Februarij.

Der Herr de Gaumont ist zwar mit den Tractaten allhier angelanget/ die Zeit zu nehmen/ daß man das Werck möge ausmachen/ und zu Pigarol zusammen kommen/ die Commissarien ein und andern Theils deswegen zu vernehmen / und die Entscheidung der Gränzen zu thun: es scheint aber doch/ daß diese Republicq nicht disarminiren/ biß alles aus dem Grunde abgethan/ dann sich zu ende einige Capitel befinden/ welche nicht allerding/ und wohl das Werck auff die lange Bancß bringen möchten. Zu Turin seynd Commissarii aus Franckreich angelanget/ welche die 4000. Mann dem König in Franckreich von dem Herzoge zuführen sollen / es seynd aber deren schon viel verlauffen / darumb ihnen Pardon versprochen wird/ wann sie sich wieder: insinden/ sampt daß man ihren Sold vermehren wolle.

Mayland vom 26. Dito.

Man sagt zwar/ daß einige Völder auff alle Vorsorge sollen geworben werden: es wird aber in Effect noch nichts verspüret / weil man noch nicht weiß / ob das Geld aus Spanien/ Neapoli oder Sicilien kommen solle: so hat sich auch noch niemand angeben/ welcher die angeschlagene Salz-Kenthen von der Cammer erkauffen wolle / derohalben man jetso auff andere Mittel bedacht ist. Die Prinzessin Colonna ist vor etlichen Tagen zu Turin in einem Kloster ankommen / da sie von Ihren Hoheiten besucht wird.

Rom vom 3. März.

Durch des Cardinals Borromeo Absterben seynd viele Kirchliche Beneficien und hohe Aempter vacant worden / unter andern das Secretariat- Aempt / welches/ wie gesagt wird / der Cardinal Padron Altiere wol

wol wieder bekleiden / und zu sich nehmen möchte : er hat auch viel solche Legaten nachgelassen / wovon der Prælat Altieri eine von 500. Scudi Jährlicher Inraden bekommen. Es lässet sich nicht ansehen / daß auff bevorstehende Ostern einige Promotion newer Cardinäle werde erfolge / weils man erfahren wil / wie es mit den beyden Cardinälen Spada und Brancaccio / welche sehr krank darnieder liegen / wird ablauffen / wor nach wohl etwas möchte geschehen / und die vacante Stellen wieder supplet werden / umb der hohen Potentaten Recommendation ein gnügen zuthun. Der Toscanische Ambassadeur hat nunmehr sein völliges Contentement erlangt / weils ihm in der Bisite / so er ihm geben / die Oberhand verstatet. Weils Zeitungen eingelauffen / daß die Barbarn und Türckische Räuber sich zimlich stark uff den Sicilian- und Neapolitanischen Küsten sehen lassen : Als hat der Pabst / Don Angelo Altieri / den Kirchlichen Staats General wieder befehlen lassen / die Pabstliche Galeeren in aller eyl zu equippiren / auch Civita Vecchia und andere Derter mit gnugsamer Mannschafft zu versehen / umb allem besorglichen Anfall vorzukommen.

Venedig dem 10. Mart.

Ein Schiff von Constantinopel / so zu ende der vorigen Wochen in diesem Porto eingelauffen / berichtet / daß in selbstiger Stadt grosse Freuden fest gewesen / in dem der Groß Türck in Adrianopel nicht allein seiner Tochter eine mit seinem vornembsten Favoriten verheyrathet / sondern auch in grosser Pompe die Ceremonien mit Beschneidung seines Sohns begangen / und einige vornehme gefangene bey dieser Gelegenheit loß gelassen habe. Er versichert auch / daß man in selbigen Arsenalen mit Erbauung newer Galeeren eysertig fortfahre / und daß zwölf nach dem schwarzen Meer gegen die Cosacken / so dem Moskowiter unterworfen / geschickt werden sollen / weils solche auff selbigen Grängen allzu grossen Schaden thäten / und hätten bey Nacht mit einem Kunst-fewer den brand in die Türckischen Schiffe gebracht / dadurch sie ganz untätiglich worden.

Hagenaw vom 4. 14. Dito.

Die jüngst aus Weß und Lothringen allhie angelangte Schreiben berichten / daß die daselbst biß daher gelegene Infanterie nunmehr warcklich

lich uffgebrochen/weill sie 20. Wagen mit Geld beladen nach der Turen-
nlichen Armee Conpoyren sol: So wird auch mit Demolirung der
3. Fortressen Stenaw/Mousow und Anville fortgefahren. Zu Straß-
burg ist die von den Franzosen ohnlängst abgebrandte Rhein-Brücke
manmehr in vorigen Standt gesetzt / auch mit Blockhäusern/Stücken
und benöthigter Wacht gnugsam versehen / einen Anfall damit abzu-
halten. Nichts desto weniger wird daselbst die Trommel stark gerühret/
und mit Werbung einer ansehnliche Mannschafft steiffig fortgefahren.

Mähng vom 16. Mart.

Verwichenen Montag des morgends umb 8. Uhr seynd Ihre Chur-
fürstl. Gnaden / mit einem grossen Adelichen Comitatz zu Fuß / aus der
Dom-Probstey in des Herrn von Elb-Hoff gefahren/ und alda abgestie-
get/dar auff von E. Hochwürld. Dom Capitul in der Kirche empfangen/
In das Capitul begleetet / und daselbst die Capitulation gesigelt worden/
nach welchem man Se. Churfürstl. Gn. in den Chor geführet / auff den
Altar gesetzt/ und auff's newe dero selben Glück gewünschet/darzwischen
die Soldatesca dreytmahl Salve geben/und die Stücken: deren bey 100.
gewesen/gelbset: Nach gehaltenem hohen Ampt ist alles in Chor: Rucken
mit nach Hoffe gangen / allda die Mahlzeit eingenommen / und grosse
Frewde bezeiget worden.

Londen vom 17. Dito.

Man siehet noch zur Zeit nicht recht / wohin die consentirte Gelder
Verwand werden dürfften: ungeachtet es mit der See- Equippage/wel-
che eine Zeithero etwas nachgelassen worden/umb ein trerliches wieder
avanciret sey. Der Proceß wieder den Herrn Ras mügte wol mit neg-
stem seine Endschafft erreichen / in demahl die hiezu benante 10. Commis-
sarien vor der hand sehr damit fort eylet.

Paris vom 20. Dito

Dieser Tagen hat man ehliche Commissen in gefängliche Haft ge-
setzt/weill an ihnen befunden worden / daß sie des Königl Staats-Ge-
cretarii / Herrn Zeller / In siegel mißbrauchet / hiedurch aber grossen
Schaden gethan haben. Über das jüngst heraus gekommene Verbot/
blutführs uff Klaidern die silbern oder güldene Worten oder Ransen zutra-
gen/

gen/ wird annoch gar streng gehalten. Zu Postiers ist der Herr Graff de Marlot jüngst in Arrest genommen worden / alldieweil der selbe sich unterstanden/ von dem Comportement unterschiedlicher hoher Personen und der selben Affairen ein gar zu freyes Urtheil zu fällen.

Haag vom 25. Mart.

Nachdem der Prinz von Churland jüngst bey dem Churfürstlichen Brandenburgischen Ministro / Herrn Pelnis / in langwieriger Conferenz gewesen / so hat letztgedachter Minister von seinem Herrn Princkpaln 2. Courrier nach einander / und der Spanische Ambassadeur gleichfals einen Expressen aus Madrid erhalten: ohn daß man annoch wissen kan / ob hiedurch der verlangte Friede / oder ein noch weit aussehender Krieg befördert werden möge. Zu Utrecht seynd jüngst die Pforten gesperrt gewesen / weil man des folgenden Tages eine grosse Wahrschafft von dannen weiter hinauff gebracht / und der Ends durch obberührte Schliessung der Thor verhindern wollen/ daß deren Passage desto sicherer seyn mügte.

Amsterdam vom 25. Ditto.

Der jüngst gemeldte Anschlag/vermittels welcher in 3500. Mann/ so man embarquirt/ ein sonderliches ausgerichtet werden sollen / ist abermahl mißlungen/ und vereitelt / in dem zusordrist das harte Wetter die Chaloupen/ worin besagte Bölder wahren/ vergestalt verworffen/ daß sie nicht wieder recolligirt/ weniger an Land gebracht werden können: zu mahl da der Feind von der unserigen ankunfft so gute sichere nachricht ein gezogen gehabt/ daß er sich in allen seinen Posten ganz alert erwiesen. In Seeland wil der Pöbel dem Magistrat noch zur Zeit nicht recht auffgehen / weswegen der Prinz von Uranien verlautlich: mit negstem eine Reise dahin thun dürffte. Inmitemst wil man zwar zum Frieden abermahl gute Hoffnung machen/ob er aber noch so bald erfolgen werde/ lehret die Zeit.

Nieder. Elbe vom 21. Mart.

Von dem Herrn Marschall de Turenne hat man Zeitung / daß er nicht nach Cassel/ sondern bey Hoxar über die Weser gangen sey. Dieser Tage haben 2. Saaper von Düynkirchen 6. Holländische Kauffahrbeyschiffe vor der Elbe weggenommen/ ungeachtet sie mit 2. Convoyer versehen gewesen: weil diese jene nicht secundiren können.